



Mitten im Wohnquartier: Geschäftsführer Daniel Aeberhard vor dem Neubau der Stiftung Töpferhaus in Suhr.

Neues Herzstück

Die Stiftung Töpferhaus, die sich um Menschen mit psychischer Beeinträchtigung kümmert, feiert ihr 40-Jahr-Jubiläum und hat in Suhr einen modernen Neubau in Betrieb genommen.

TEXT DEAN FUSS FOTO MARKUS HÄSSIG

Routiniert führt Daniel Aeberhard durch den Neubau. Ein freundlicher Gruss hier, ein nettes Wort da. Man könnte fast meinen, der 53-Jährige habe hier schon die eine oder andere Tour gegeben. Der Eindruck täuscht wohl nicht. Denn «hier» ist das neue Herzstück der Stiftung Töpferhaus in Suhr AG und Daniel Aeberhard ist Geschäftsführer der Institution für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung. Sichtlich stolz präsentiert er den Besuchenden die dank grosser Fenster lichtdurchfluteten Produktionsräumlichkeiten im Erdgeschoss. Seit der Inbetriebnahme des Neubaus Mitte Juli entstehen hier die weitherum bekannten «Töpferhaus»-Produkte wie beispielsweise der Bachfisch oder das Goldstück. Dasselbe gilt auch für die restlichen Backwaren, Teigwaren und Frischprodukte im Portfolio der Stiftung.

Viele dieser Produkte gibt es auch im Sortiment ausgewählter Coop-Super-

märkte in der Region. «Die Partnerschaft mit Coop lebt von einem offenen Austausch und ist deshalb sehr fruchtend», sagt Daniel Aeberhard. Ausserdem schätze er es sehr, dass die Zusammenarbeit sowohl der Detailhändlerin als auch der Stiftung Töpferhaus «sehr am Herzen liege».

Zunehmendes Bedürfnis

Die 19 Studios für Klientinnen und Klienten im Neubau der Stiftung sind restlos belegt. Es gibt sogar Wartelisten. «Die Anzahl von Menschen, die mit psychischen Herausforderungen konfrontiert sind und Unterstützung benötigen, nimmt nach wie vor zu», sagt Daniel Aeberhard. Hatte sich die Stiftung Töpferhaus bei ihrer Vereinsgründung 1981 noch um eine Handvoll Klientinnen und Klienten gekümmert, sind es heute deren 220. Diese werden an den Standorten in Aarau AG, Lenzburg AG und Suhr von insgesamt 65 Mitarbeitenden in den Bereichen Wohnen,

Arbeiten, Tagesstätte und Job-Coaching unterstützt.

Die Stiftung will ihren Klientinnen und Klienten einen Alltag entsprechend der individuellen Bedürfnisse ermöglichen. Umso symbolischer ist auch die Lage des Neubaus in Suhr, der sich mitten in einem Wohnquartier befindet. «Wir wollen keine Insel sein, sondern als Teil des gesellschaftlichen Lebens im Quartier wahrgenommen werden», sagt Daniel Aeberhard. Auf der Nordseite des neuen Töpferhaus-Gebäudes entsteht derzeit noch ein Quartierplatz, der als Plattform für den direkten Kontakt zwischen der Bevölkerung und der Stiftung Töpferhaus das seinige beitragen wird. ●

Sowohl die feinen Backwaren wie das Gugelhöpchen, der Bachfisch, das Goldstück oder das Leckerlin als auch die Teigwaren und die Karten aus der Produktion der Stiftung Töpferhaus finden sich im Sortiment ausgewählter Coop-Supermärkte in der Region.